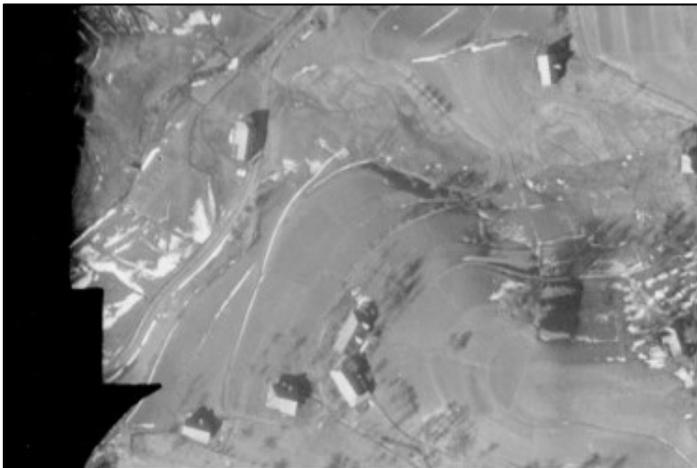


Legende Seite 1: Quelle: Luftbilder © KMBD, LGL, www.lgl-bw.de & Grafik © Werner Störk 2020. Hinweis: Das Luftbild wurde bewusst retuschiert (kleines Foto unten links mit Originalausschnitt), um eine unbeeinträchtigte Sicht auf das Forschungsgebiet der Burgenanlage zu gewährleisten, das leider im südwestlichen Bereich dennoch abgeschnitten ist. Die Streckenverläufe wurden schematisiert und als Ideallinien markiert: Wege und Zuwegungen zur Burg (gelb), fortifizierte Linien und Punkte (rot), mögliche Kontrollpunkte oder Tore (blaue Rauten), die Nordsicherung (weiß) mit möglichen Angriffspunkten (rote Pfeile), unsichere Streckenführung der nördlichen Fortsetzung einer Wall-Graben-Linie (orange). Grenzlinie zwischen 1. und 2. Rodungsphase (karmintrot).



Legende Seite 2 oben: Die beiden wichtigsten Ausbauphasen der Burg und zeitlich parallel der Rodungsflächen: Zur richtigen Einschätzung der Fortifikation dieser Burgenanlage ist sehr wichtig zu begreifen, dass wir es mit zwei Phasen des Ausbaus - parallel zur Ausdehnung der jeweils gerodeten Waldflächen - zu tun haben. In der Phase 1 liegt im Norden und im Osten des Burgareals in unmittelbarer Nachbarschaft noch nicht gerodetes Gelände, also nicht begehbarer oder gangbarer Urwald. Daher war weder nach Osten und eben auch nicht nach Norden eine massive Befestigung der Burg notwendig. Erst mit der Rodungsphase nach Norden und durch die dort gewonnenen, jetzt waldfreien Flächen, drohte plötzlich unmittelbar Gefahr für die Burg. Daher mussten jetzt dort umfangreiche Fortifikationselemente dafür sorgen, dass dies unterbunden wird. So entstand nun im Norden ein umfangreiches Befestigungssystem, um auch diese Seite der Burg nachhaltig zu sichern und zu schützen.